

er auch selbst auf den Barometerstand merklich wirken können wenn man eine imponderabele Materie (die also an sich aufs Barometer keinen merkl. Einflus unmittelbar haben kan) von besonderer Art annimmt die sich weit über die Höhe der noch wägbaren Luft hinaus erstreckt und den Luftkreis einschließt die er durch seine Anziehung bewegt und dadurch mit der Atmosphäre vermischt die Luft [*ausgestr.*: nach Gesetzen] der Affinität mit dieser (oder ihren Bestandtheilen) d. i. nach chemischen Gesetzen veränderte na [*bricht ab.*]

[*Rückseite*] Daher die Curmethode des Artztes nicht sowohl gegen die Ursache der Krankheit welche die Natur allein bessern kan nach Hrn. Schaefer<sup>1)</sup> als vielmehr die Form und Wirkung derselben (eigentlich deren Symptome) als dem individuellen Charakter gerichtet werden muß.

#### D 7.

*Ein Blatt 8°. Fragment eines Briefes, von dem nur noch das Datum „Königsberg den 13ten Octbr. 1788“ und die Worte „gehorsamster Diener“ nebst unleserlicher Unterschrift von andrer mir unbekannter Hand vorhanden ist. Auf der einen Seite 48, auf der andern 14 und 11 Zeilen. Wegen des Inhalts vgl. No. 7 in Convul. B und die Nummern 2, 8, 10 und 11 in diesem Convolut.*

#### Wieder den Idealism.

Wenn es keine äußere Gegenstände unserer Sinne gäbe mithin gar keinen Sinn sondern nur Einbildungskraft so würde es doch wenigstens möglich werden sich dieser ihrer Handlung als einer Spontaneität bewusst zu werden alsdann würde aber diese Vorstellung nur zum innern Sinne gehören und nichts beharrliches enthalten was der Bestimmung unsers Daseyns im empirischen Bewustseyn zum Grunde liegen könnte. Das Gemüth muß also sich einer Vorstellung des äußeren Sinnes als

1) So möchte ich den undeutlich geschriebenen Namen lesen: Joh. Ulr. Gottlob Schäffer (1753—1829), der gegen Girtanner's Abhandlung über Irritabilität als Lebensprincip „über Sensibilität als Lebensprincip in der organischen Natur“ schrieb. (Frkf. a. M. 1793.)